Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 117 (1991)
Heft: 47

Illustration: [s.n.]
Autor: Felix [Puntari, Sreko]

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 15.07.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Zurück zu den kulinarischen Urerfahrungen!

VON PETER WEINGARTNER

Auch nächstes Jahr, das soll nicht vergessen werden, stehen Jubiläen, Geburts- und Todestage ins Haus. Jean-Jacques Rousseau, der grosse Erziehungstheoretiker, mit Betonung auf Theoretiker, würde nächstes Jahr seinen 280. Geburtstag feiern. Seiner gilt es zu gedenken.

Erinnern Sie sich an die Schlagworte? «Retour à la nature!» oder: «Der Mensch soll durch Erfahrung lernen: Wenn ein Kind eine Fensterscheibe einschlägt, soll es einen Winter lang frieren, dann wird es nie mehr eine Scheibe einschlagen.» Als halbem Schweizer, der Rousseau war, steht es uns gewiss nicht schlecht an, ihm unsere Reverenz zu erweisen.

(Das war der ideologische Überbau, und nun folgt die Praxis.) Schon lange ist's ein Hohn, wie wir Erstweltlerinnen und Erstweltler, zumindest gewisse Kreise, die Nahrungsaufnahme zelebrieren, ja sie fast mit einem pseudoreligiösen Anstrich versehen. Da gab's doch jene Mode, wo möglichst viel Geschirr präsentiert wurde mit möglichst wenig drauf, das Wenige dafür aber um so teurer zu bezahlen war. Je kleiner der Happen, desto wertvoller das einzelne Mikrogramm. (Ein marktwirtschaftliches Grundgesetz, nicht wahr?)

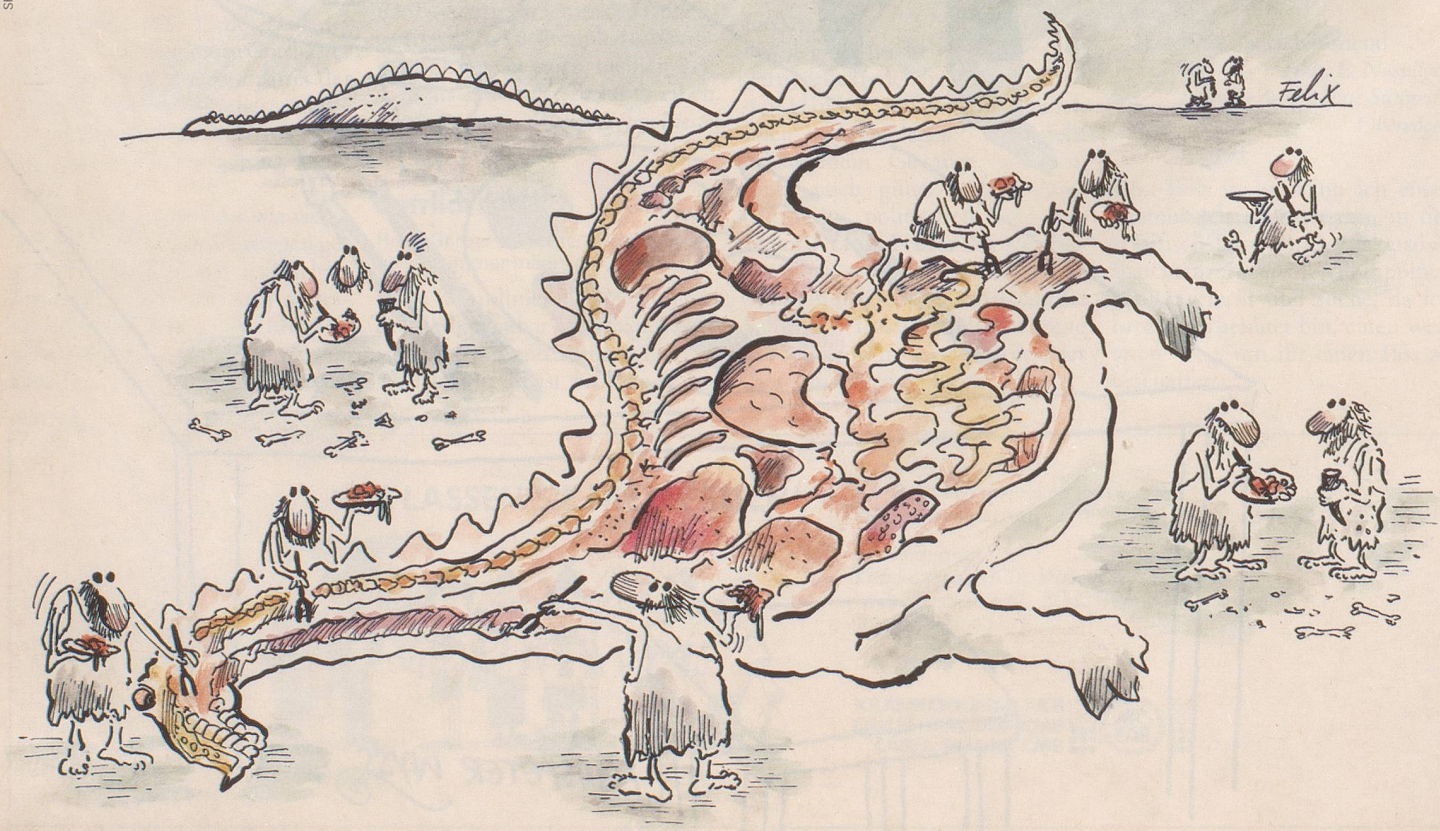
Weg vom dekadenten Genussbegriff

Natürlich: Wer sich einen Abend lang dergestalt gütlich tut, wird auch satt. Bedacht werden müsste aber der Geschirrverschleiss, welcher häufigere Waschgänge mit der Geschirrspülmaschine nach sich zieht, was wiederum wegen der dabei verwendeten Spülmittel unsere Gewässer, gelinde gesagt, nicht besser macht, von Entsorgungsneben- und -folgekosten ganz zu schweigen …

Aber nicht nur darum sage ich: Zurück zu den Wurzeln! Wurzeln essen? Warum nicht? Vor allem jedoch müssen wir von unserem dekadenten Genussbegriff wegkommen, ist es doch zynisch, sich Abende lang an Delikatessen zu vergreifen, wohlwissend, dass gleichzeitig mehr als die Hälfte der Bevölkerung dieses Planeten hungert.

Überspitzt: Vielleicht weil wir gerade ein Dessert essen, dessen Ingredienzien aus jenen Gebieten stammen, wo nicht das angebaut werden darf, was für die dortige Bevölkerung zum Leben notwendig wäre, sondern, da das Land einem Nahrungsmittelmulti gehört, das, was jener will, von dem er weiss, dass wir drauf stehen und viel dafür bezahlen. Verschlägt's Ihnen da nicht den Appetit?

Einfach deftig zugreifen

Neben der (teller)inhaltlichen Neuausrichtung unserer Esskultur fordere ich die formale. Essen wir wieder aus dem Topf

SREČKO PUNTARIĆ